

## **Gemeindedetektive - Konfirmanden auf Spurensuche: Kleiningersheim – ein Fall für die Diakonie?**

### **A) Deine Spürnase ist gefragt:**

gehe als Detektiv oder als Detektivin in den nächsten Wochen mit Deiner Lupe herum und ermittle im Fall „Kleiningersheim – ein Fall für die Diakonie?“ Folgende Fragen sind ein Leitfaden, als Ermittlerin und Ermittler fallen Dir sicher auch viele eigene Fragen ein. Spüre allem nach, was Dir verdächtig erscheint. Auch die Zeitung, das Fernsehen und Internet liefern oft verräterische Indizien zum Thema Reichtum und Armut, Jugendarbeitslosigkeit, Migration, Ausbildung...

Ziehe die Kriminaltechnik hinzu – Deine Eltern oder andere Profis wie den Bürgermeister und die Jugendsozialarbeiterin. Die Staatsanwaltschaft vom Einwohnermeldeamt wird Dir sicher eine Durchsuchungserlaubnis erteilen, damit Du die versteckten Zahlen aufdeckst.

### **1. Du bist Detektivin oder Detektiv, das heißt erstens: Beobachten!**

Schau Dich gut um, wenn Du durch das Dorf gehst. Bleib an manchen Orten stehen und beobachte einfach nur, was sich so tut. Unauffällig beschatten kann man auch gut zu zweit. Verschaffe Dir einen Eindruck von der Atmosphäre eines Gebietes, indem Du Dich dort aufhältst. Wenn Du sowieso öfter dort unterwegs bist, mal bewusst verschiedene Tageszeiten wählen.

Wer trifft sich wo?

Bäckerauto, Bücherei, Jugendtreff, Gasthaus, Kindergarten, Pavillon....

Stell Dir vor, Du wärst neu im Dorf und müsstest Dich erst einmal orientieren:

- wo kannst Du etwas einkaufen bzw. Geld ausgeben,
- wie kommst Du da hin, wo Du hin willst,
- wo können Kinder und Jugendliche hingehen (außer Kindergarten, Schule),
- wo kannst Du Dich in Deiner Freizeit aufhalten,
- wo andere Jugendliche treffen?

Oder stell Dir vor, Du würdest Dich im Rollstuhl durch das Dorf bewegen:  
welche öffentlichen Gebäude und welche Automaten wären erreichbar für Dich?

### **2. Du bist Detektivin oder Detektiv, das heißt zweitens: Ermitteln!**

Frage 5 Leute:

- wie sie das Leben in Kleiningersheim finden,
- woher sie oder ihre Eltern stammen,
- ob und wie viele Kinder sie zuhause sind oder haben,
- und was ihnen im Ort fehlt.
- Du könntest auch nach der Höhe des Einkommens fragen (mehr oder weniger als 2000 €Brutto?)... Aber darüber gibt sicher niemand gerne Auskunft – frage doch mal bei einer Statistik nach – siehe anbei.

## **B) Für die externe Ermittlung**

kooperiert Ihr als Kriminalistinnen und Kriminalisten in Teams. Arbeitet mit Eurem Team jeweils mit einem der externen Kollegen bzw. mit der externen Kollegin vor Ort zusammen im Rathaus. **Großteamtreffen ist dann spätestens um 16.10 Uhr im Rathausfoyer, da um 16.16 Uhr der Bus von der Tiefengasse aus abfährt.**

Sammelt auf dem Rathaus so viele Informationen wie möglich über das Dorf. Bringt Anträge mit: Alg II Antrag, HartzIV Antrag, Antrag für Elterngeld usw.! Bringt Infomaterial über soziale Hilfsangebote mit (Nachbarschaftshilfe, Tagesmütter, Sozialstation usw.)!

### **3. Du bist Detektivin oder Detektiv, das heißt drittens: Durchsuchen!**

→ Im Einwohnermeldeamt der Sachverständige Herr Rolf Mühleisen:

Einwohnerstruktur:

Einwohnerzahl, Altersstruktur,

Einkommensverhältnisse, Arbeitsmöglichkeiten, „Wovon leben die Leute?“

Arbeitslosenhilfe/ Alg II-Empfänger/ HartzIV-Empfänger

Alleinerziehende, Geschiedene

Gibt es Daten über Häusliche Gewalt? (von Ingersheim insgesamt)

Daten zu Menschen mit Migrationshintergrund, Ausländer, Aussiedler, ältere Menschen,

Jugendliche, Armut und Reichtum, Ausbildungsmöglichkeiten, Jugendarbeitslosigkeit,

Kriminalität (Euer Spezialgebiet!!!), Drogen usw.

### **4. Du bist Detektivin oder Detektiv, das heißt viertens: Kriminaltechnik!**

→ Der Kriminaltechniker vor Ort Herr Bürgermeister Volker Godel

Fragt dort, ob Ihr einen Ortsplan haben könnt .Lasst Euch zeigen bzw. sucht selbst nach Grünflächen, größere Straßen, zentrale Plätze, Spielplätzen...

Wohnviertel - Gibt es unterschiedliche Wohngebiete? Wodurch unterscheiden sie sich?

Gibt es ein offensichtliches soziales Gefälle zwischen den einzelnen Wohngebieten?

Ist das Gebiet ausschließlich Wohngebiet?

Welche Gewerbe gibt es?

Wird das Dorf von Straßen zerteilt?

Wie ist die Verkehrsanbindung? Öffentliche Verkehrsmittel?

Welche Begegnungsmöglichkeiten, Treffpunkte und Zentren gibt es?

Welche Schulen/ Kindergärten gibt es?

Welche Einkaufsmöglichkeiten sind vorhanden?

Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es?

Welche Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten gibt es?

Welche Betreuungsmöglichkeiten gibt es für Familienangehörige (Kinder, Senioren)?

Welche Sozialen Einrichtungen gibt es? Von der Nachbarschaftshilfe bis zum KES.....

### **5. Du bist Detektivin oder Detektiv, das heißt fünftens: Pathologie befragen!**

→ Die Pathologin und Jugendsozialarbeiterin Frau Nina Woodnutt

**Was gibt es für Jugendliche (Freizeitangebote, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten) in Ingersheim? Was sind die Problemlagen der Jugendlichen?**

Was gibt es allgemein für Kinder und Jugendliche: Sommerferienprogramm?

### **6. Du bist Detektivin oder Detektiv, das heißt sechstens: Fall lösen!**

**Was könnte es geben?** Was fehlt Deiner Meinung nach in unserem Dorf für Jugendliche?

Was würdest Du gerne aufbauen?

### **7. Du bist Detektivin oder Detektiv, das heißt siebtens: entspannen! Vergleiche 1. Mose 2,2-3!**

Beate Ellenberger, Kleiningersheim 19.3.2010

Papier für KonfirmandInnen zum Thema Diakonie, als Vorbereitung zum Wichern-Gottesdienst 2008.

In Gruppen einteilen.